



## Wir sind elementar.

Den Wert der Kinderbildung und Kinderbetreuung sichtbar machen – das ist das Ziel einer landesweiten Sensibilisierungskampagne.

■ Seite 2

## Ein Blick hinter die Kulissen

Kinderkrippen und Kindergärten sind Orte des Lernens – zwei Pädagoginnen zeigen, wie vielfältig ihre Arbeit mit Kindern ist.

■ Seite 5

## Vielfältige Ausbildungswege

Von der Schule über Kollegs bis hin zur Hochschule stehen angehenden Pädagoginnen zahlreiche Ausbildungswege offen.

■ Seite 7

# Zahlen & Fakten Kinderbildung und Kinderbetreuung



In Tirol gibt es insgesamt **1.235 Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen**.

Diese verteilen sich auf **310 Kinderkrippen, 484 Kindergärten, 114 Horten und 16 Kinderspielgruppen, 133 Tageseltern und 178 Ganztagschulen**.

In den letzten fünf Jahren wurde die Zahl der Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen **um 83 erhöht**.



Derzeit leben in Tirol rund **111.700 Kinder unter 15 Jahren**. Über ein Drittel dieser Kinder wird in einer Kinderbildungs- oder Kinderbetreuungseinrichtung (Kinderkrippe, Kindergarten und Hort) oder in Kinderspielgruppen, Ganztageschulen sowie bei Tageseltern betreut.



Mit rund **30 Prozent** (rund 33.500 Kinder) besucht der Großteil der Kinder unter 15 Jahren eine **Kinderbildungs- oder**

**Kinderbetreuungseinrichtung. Sieben Prozent** (rund 7.800 Kinder) besuchen eine **Spielgruppe, eine Ganztagschule oder werden bei Tageseltern** betreut.

Für die Betreuung und frühkindliche Bildung sind **2.696 Pädagogische Fachkräfte, 3.037 Assistenzkräfte und 133 Tageseltern** in Tirol im Einsatz.



Jene 100 Tiroler Gemeinden mit mehr als 2.000 EinwohnerInnen sind derzeit zu **59 Prozent mit Horten, zu 96 Prozent mit Kinderkrippen** und zu **100 Prozent mit Kindergärten** ausgestattet.



**Gruppengrößen:** In Kinderkrippen werden in einer Gruppe maximal zwölf Kinder betreut, für je sechs Kinder ist eine pädagogische Fachkraft bzw. Assistenzkraft vorgesehen. Sobald zwei Kinder unter 18 Monaten in der Gruppe sind, reduziert sich die Gruppengröße auf zehn Kinder, ohne den Einsatz von Stützstunden. Sind

drei Kinder unter neun Monaten in der Gruppe, werden maximal sechs Kinder von einer pädagogischen Fachkraft bzw. Assistenzkraft gebildet und betreut. In Kindergärten und Horten werden jeweils maximal 20 Kinder in einer Gruppe von einer pädagogischen Fachkraft bzw. Assistenzkraft gebildet und betreut.



Bei den **Öffnungszeiten** bieten 91 Prozent der Kindergärten und 88 Prozent der Kinderkrippen bereits vor 7.30 Uhr Betreuung an. Die Horten öffnen ihre Türen größtenteils ab Mittag – um 11.30 Uhr sind 86 Prozent der 114 Horten in Tirol in Betrieb.



Mit über 370 Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen bieten im Vergleich zum Vorjahr zusätzliche zehn Einrichtungen den Kindern ein **Mittagessen** an. Das kommt vor allem jenen Kindern zugute, die direkt nach dem Schulbesuch in den Hort wechseln und sich so ganztägig in der Einrichtung aufhalten.

**IMPRESSUM** Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung/Auflage: 119.000 Stück.

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. CHEFREDAKTION: Mag. Florian Kurzthaler. REDAKTIONELLE KOORDINATION: Mag. Alexandra Sidon. REDAKTION: Nadja Jansenberger, BA, Anna Krepper, MA. KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043 (0)512/508-1902, E-Mail: Landeszeitung@tirol.gv.at. FOTO TITELSEITE: Shutterstock.com. KOORDINATION: Mag. Christa Hofer. VERLAGSORT: Innsbruck. HERSTELLUNGsort: Innsbruck. NAME DES HERSTELLERS: Intergraphik. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRUNDLEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

# Drei Fragen an LR<sup>in</sup> Cornelia Hagele

## Was ist das Ziel der Kampagne „Wir sind elementar.“?

Tirol wird das erste österreichische Bundesland sein, das ein Recht auf Vermittlung eines Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsplatzes einführen wird. Das bedeutet, dass wir jedem Kind ab zwei Jahren einen passenden Platz im Wohnort, in der Region oder entlang bzw. am Arbeitsort der Eltern vermitteln. Die Kampagne begleitet uns auf diesem Weg. Denn die pädagogischen Fachkräfte und Assistentenkräfte sowie Tageseltern übernehmen eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe in der Bildung und Betreuung unserer Kinder. Mit der Kampagne wollen wir ein starkes Zeichen der Wertschätzung für alle Mitarbeitenden im Bereich der Elementarbildung setzen, einen Einblick in ihren Arbeitsalltag geben und vermehrt Menschen für diese Berufe begeistern.

## Wozu braucht es ein Recht auf Kinderbildung und Kinderbetreuung?

Durch die frühe Eingliederung in das Bildungssystem ermöglichen wir eine höhere Bildungsdurchlässigkeit. Kinder sollen von Beginn an bestmöglich unterstützt und gefördert werden. Das schafft Chancengleichheit für alle Kinder und für die Eltern echte Wahlfreiheit. Das zentrale Element sind dabei die Pädagoginnen und Pädagogen. Deshalb investieren wir vor allem in die Ausbildung und Rahmenbedingungen vor Ort. Mit der Kampagne wollen wir die Bedeutung der frühkindlichen



LR<sup>in</sup> Cornelia Hagele: „Investitionen in die Kinderbildung sind immer Investitionen in die Zukunft.“

Bildung hervorheben und die Vielfalt an qualitativ hochwertigen Ausbildungswegen aufzeigen.

## Welche weiteren Schritte sollen umgesetzt werden?

Wir sind in Tirol mit kleinen Gruppen-

größten, guten Betreuungsschlüsseln und im Bereich der Inklusion, um eine Teilhabe aller Kinder zu ermöglichen, Vorreiter im Österreichvergleich. Wir arbeiten aber laufend daran, die Strukturen in unseren Kinderbildungseinrichtungen noch weiter zu verbessern. Flexiblere und effizientere Rahmenbedingungen für die Erhalter stehen ebenso im Mittelpunkt wie gemeindeübergreifende Kooperationen, mit denen der Bedarf an ganztägiger und ganzzähriger Kinderbildung und Kinderbetreuung gedeckt wird. Mit künftigen Koordinierungsstellen in den jeweiligen Planungsverbänden und einer digitalen Anmeldeplattform zur Bedarfsermittlung in den Bezirken sowie dem Ausbau der Tageselternstruktur wollen wir Schritt für Schritt dieses Recht in Tirol umsetzen.

## Kampagne

[www.wirsindelementar.at](http://www.wirsindelementar.at): Einblicke in den Arbeitsalltag der Kinderbildung und Kinderbetreuung. Neben Informationen zu den verschiedenen Berufsbildern wie Pädagogische Fachkraft und Assistentenkräfte sowie Tagesmutter und Tagesvater sind auf der Website **Informationen zu allen**

**elementarpädagogischen Ausbildungswegen** für Weiter-, Quer- und NeueinsteigerInnen zu finden – inklusive **Gehaltsrechner** sowie **Fördermöglichkeiten** für Ausbildungen.

Individuelle Beratungen erhalten Interessierte unter:  
E-Mail: [info@wirsindelementar.at](mailto:info@wirsindelementar.at)  
Tel.: 0670 201 18 40

# Berufe mit Wirkung

Bereits ab dem ersten Lebensjahr können Kinder in Tirol von ElementarpädagogInnen gebildet und betreut werden. Dass die Arbeit in den Kinderkrippen, Kindergärten und Horten nicht allein die Betreuung, sondern vor allem auch die frühkindliche Bildung umfasst, rückt immer mehr ins Bewusstsein. Für die verschiedenen Berufsbilder braucht es umfassende Kompetenzen und Fähigkeiten.

## Pädagogische Fachkraft

Sie sind für die Bildung und Betreuung in den Kinderkrippen-, Kindergarten- und Hortgruppen zuständig, arbeiten je nach Gruppensituation mit mehreren KollegInnen zusammen und übernehmen die Gruppenführung. Sie gestalten und begleiten die Entwicklung der Kinder und stehen im Austausch mit den Eltern. Zu den Aufgaben zählen beispielsweise die Dokumentation der individuellen Entwicklungsschritte sowie die Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

## Assistenzkraft

Sie nehmen eine unterstützende Rolle ein und tragen dazu bei, dass die Kinder positive Erfahrungen sammeln und somit Vertrauen und Sicherheit aufbauen. In enger Zusammenarbeit mit der pädagogischen Fachkraft wirken sie an der Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege der Kinder mit.

Je nachdem, ob es sich um eine Kinderkrippe, einen Kindergarten oder einen Hort handelt, unterscheidet sich der Arbeitsalltag der beiden Berufsbilder.

### • in der Kinderkrippe

Kinder bis drei Jahre werden hier besonders einfühlsam begleitet, da sie erstmals ihre vertraute Umgebung verlassen. Pädagogische Fachkräfte gestalten aktiv den pädagogischen Alltag, um die individuelle Entwicklung und die familiäre Erziehung in der Bindungs-, Loslösungs- und Selbstfindungsphase der Kinder zu ergänzen. Die Assistenz-



MitarbeiterInnen im Elementarbereich begleiten und betreuen die Kinder in ihren individuellen Entwicklungsschritten.

kräfte unterstützen sie dabei in der Eingewöhnung und dem Aufbauen von Vertrauen in intensiver Zusammenarbeit mit den Eltern.

### • im Kindergarten

Hier werden Kinder zwischen drei und sechs Jahren in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Entfaltung ihrer Kompetenzen unterstützt. Die pädagogische Fachkraft und Assistenzkraft nehmen eine wichtige Rolle ein, indem sie durch ihre Vorbildwirkung ein respektvolles Miteinander vorleben. Zudem tragen sie die Verantwortung für die pädagogische Qualität, inklusive der Sprachförderung, und bereiten die Kinder bestmöglich auf die Schule vor.

### • im Hort

Im Hort werden Kinder im Schulalter außerhalb der Unterrichtszeiten begleitet. In Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und den Eltern helfen pädagogische Fachkräfte und Assistenzkräfte Kindern bei der Erfüllung schulischer Aufgaben und gestalten gemeinsam mit ihnen die

Freizeit. Es wird eine „unterstützende Umgebung“ geschaffen, die nicht nur die individuellen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt, sondern auch die sozialen Beziehungen der Kinder untereinander stärkt.

## Tageseltern

Tagesmütter oder -väter betreuen bis zu sechs Kinder – entweder in ihrem eigenen Zuhause oder in einer zur Verfügung gestellten Wohnung als Betriebs-tageseltern. In Zusammenarbeit mit den Eltern werden die Kinder begleitet und unterstützt. Der Beruf der Tageseltern bietet eine ideale Möglichkeit, Familie und Beruf optimal zu verbinden und gleichzeitig anderen Eltern und Kindern pädagogische Fähigkeiten zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen zu den verschiedenen Berufsbildern unter:  
[www.wirsindelementar.at](http://www.wirsindelementar.at)

# Kleine Köpfe, große Welten: mehr als „nur“ Betreuung

**Die Arbeit von ElementarpädagogInnen geht weit über die sichtbaren Aktivitäten in der Kinderkrippe, im Kindergarten oder im Hort hinaus. Besonders im Bereich der Kinderbildung spielen sie eine Schlüsselrolle. Die Landeszeitung hat die Pädagoginnen Larissa Engensteiner und Shirin Rehberger in der gelben Gruppe der Kinderkrippe CaLaTi in Innsbruck besucht.**

Es herrscht Spätherbst-Wetter, als wir die Kinderkrippe CaLaTi betreten. Ein freundliches Lächeln empfängt uns. Gespannt sind viele kleine Kinderaugen auf uns gerichtet. Die anfängliche Schüchternheit der Kinder verfliegt schnell. Ein sanfter Gitarrenklang erfüllt den Raum, begleitet von kleinen Händen, die Rasseln halten. Die Kinder tauchen ein in die Welt der Lieder, wobei an diesem Tag das Feuerwehrlied die Hitliste anführt.

Doch warum sind Lieder ein so wichtiges Element der frühkindlichen Bildung? „Lieder fördern auf spielerische Art nicht nur die Sprachentwicklung, sondern stärken auch soziale Fähigkeiten. Beim gemeinsamen Singen lernen die Kinder

Rhythmus, Sprache und Teamarbeit“, erklärt Elementarpädagogin Larissa. Die Förderung der kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung steht im Mittelpunkt der Arbeit der Pädagoginnen Larissa und Shirin.

Auf zum Händewaschen – begleitet von einem fröhlichen Sprüchlein. In der gelben Gruppe wird jedes Lied, jedes Spiel und jede Aktivität gezielt genutzt, um die individuellen Stärken der Kinder zu fördern. Auch die Bedeutung von Hygiene und gemeinsamen Ritualen wird so vermittelt. „Das Händewaschen vor der Jause wird so beispielsweise zu einem kleinen, aber bedeutenden Schritt in Richtung Selbstverantwortung“, erklärt Larissa.

Der Vormittag nimmt Fahrt auf und es geht weiter zum Morgenkreis. Der runde Teppich in der Mitte des Raums wird zum Zentrum des gemeinsamen Morgenrituals. Fotos der Kinder werden gezogen, jedes Kind persönlich begrüßt. „Der Morgenkreis stärkt das Gefühl der Gemeinschaft und Zugehörigkeit“, erklären die Pädagoginnen und führen weiter aus: „Wir schaffen dadurch einen Raum,



**Nach dem Händewaschen warten die Kinder in der Garderobe aufeinander: Gleich geht es zur Jause. Zuvor leitet noch ein weiteres Lied den Weg, dieses Mal ein Fingerspiel, bei dem aus den Fingern der Kinder kurzerhand Tiere werden.**

in dem Kinder nicht nur lernen, sondern auch Vertrauen entwickeln können.“

Bei einem kurzen Ausflug in den ersten Stock sehen wir die etwas älteren Kinder im Kindergarten. Malen, basteln, eine kleine Werkstatt – auch hier wird deutlich, wie vielschichtig die frühpädagogische Arbeit ist. Remo Todeschini, Leiter der Einrichtung, führt uns durch die Räumlichkeiten und betont abschließend: „Pädagoginnen und Pädagogen betreuen nicht ausschließlich, sondern sie erziehen, begleiten und widmen sich mit Herzblut der individuellen Entwicklung jedes Kindes. Sie sind die Baumeister einer Gesellschaft, die auf einer starken, vielseitigen Bildung basiert. Kinderkrippen, Kindergärten und Horte sind keine bloßen Aufbewahrungsorte, sondern lebendige Lernorte, in denen die Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft legen.“



**Der Klang der Triangel signalisiert den Beginn der Pause und das Aufräumlied wird angestimmt. Selbst das Aufräumen wird damit zu einem spielerischen Akt, bei dem die Kinder nicht nur Ordnung lernen, sondern auch ihre motorischen Fähigkeiten schulen.**

[Hier geht's zur Videoreportage:](#)





Die BAfEP Innsbruck bietet den SchülerInnen eine praxisorientierte Ausbildung in der Elementarpädagogik.



Florian Scharmer, Direktor der BAfEP Innsbruck.

## Viele Wege führen in die Elementarpädagogik

In Tirol gibt es viele Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der Elementarbildung. Unabhängig vom bisherigen Bildungsabschluss stehen interessierten Personen diverse Wege offen, um in einen Beruf im elementaren Bildungsbereich einzusteigen. Es besteht die Möglichkeit, eine Schule mit Ausbildungsschwerpunkt Elementarpädagogik zu besuchen, eine Umschulung in Betracht zu ziehen oder berufsbegleitend zur aktuellen Tätigkeit eine pädagogische Ausbildung zu absolvieren. Im Gespräch mit Florian Scharmer, Direktor der Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP) in Innsbruck, wird die Ausbildung für Elementarpädagogik näher beleuchtet.

**Sie haben erst kürzlich das Amt als Direktor übernommen – warum haben Sie sich dafür entschieden, Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen auszubilden?**

Ich bin bereits seit 15 Jahren an unserer Schule tätig, aktuell als Schulleiter und zuvor als Lehrperson für den musikalischen Bereich. In all den Jahren lernte ich den Schultyp BAfEP sehr gut kennen und schätzen. Zudem ist mir vor allem die Qualität der Ausbildung ein großes Anliegen. Dabei erachte ich die gelebte

Vielfalt als besonders wertvoll – sie ist in der Ausbildung, bei unseren Schülerinnen und Schülern, aber auch im gesamten Bereich der Elementarpädagogik spürbar.

**Was macht die Ausbildung ihrer Ansicht nach aus?**

Ganz klar die bereits erwähnte Vielfalt: Einerseits in der Ausbildung, aber auch was die Möglichkeiten danach angeht. Dabei muss man zwischen der fünfjährigen berufsbildenden höheren Schule (BHS) und dem viersemestrigen Kolleg in Vollzeit oder berufsbegleitend unterscheiden. Auf der einen Seite haben wir die Jugendlichen mit 14 Jahren, die an diesem Punkt natürlich vor einer schwierigen Entscheidung stehen. Viele von ihnen entscheiden sich aufgrund ihrer kommunikativen und sozialen Kompetenzen für diese Richtung. Mit einer umfassenden Ausbildung und der abschließenden Reifeprüfung wird ihnen eine Vielfalt an Möglichkeiten eröffnet: vom direkten Berufseinstieg bis hin zu einem weiterführenden Studium. Zum anderen haben wir in den Kollegs Personen, die sich ganz klar nach der Matura oder Studienberechtigungsprüfung für eine Berufsausbildung im Bereich der Elementarpädagogik

entscheiden und auch berufsbegleitend quereinsteigen oder sich umorientieren wollen.

**Was braucht die Elementarpädagogik in Zukunft?**

Es muss einerseits in der Gesellschaft das Bild der Betreuung hin zur elementaren Bildung verankert werden, damit auch in Zukunft viele junge Menschen die Attraktivität und die Bedeutung des Berufs erkennen. Zudem braucht es neben den klassischen Schulen auch flächendeckende Ausbildungsmöglichkeiten für Erwachsene hin zur Elementarpädagogik – sei es für Quereinsteigende, in Vollzeit oder berufsbegleitend. Dabei ist mir ein besonderes Anliegen, dass die Ausbildungsschiene der Kollegs weiter gestärkt und professionalisiert wird. Hier haben wir die meisten Berufseinstiege nach Abschluss der Ausbildung. Zudem zeichnen sich die Kollegs durch die gute Verknüpfung von Theorie und Praxis und die langjährige praktische Berufserfahrung der Lehrpersonen im Bereich der Elementarpädagogik aus. Aber auch die fünfjährige Ausbildung bringt viele motivierte junge Menschen hervor, die direkt oder manchmal auch über Umwege in die Elementarpädagogik einsteigen.

# Höhere und mittlere berufsbildende Schulen und Kollegs

## Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik in Innsbruck

Eine Ausbildung zur/zum ElementarpädagogIn sowie HorterzieherIn – die BAfEP bietet mit der fünfjährigen Ausbildung inkl. Matura und dem Kolleg für Elementarpädagogik in Innsbruck und Wörgl zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten (Vollzeit und berufsbeleitend). Im Haus des Kindes stehen zudem eine Praxiskinderkrippe, ein Praxiskindergarten und Praxishort zur Verfügung.

**Schnuppertage:** 12., 14., 20. Dezember 2023 und 11., 16., 18., 23., 24. Jänner 2024

Weitere Informationen unter:  
[www.bafep-ibk.at](http://www.bafep-ibk.at)

## Katholische Bildungsanstalt für Elementarpädagogik Kettenbrücke

In der fünfjährigen Ausbildung für Elementarpädagogik inkl. Matura und im berufsbeleitenden Kolleg in Innsbruck

können SchülerInnen und QuereinsteigerInnen ihre Ausbildung in der Elementarpädagogik sowie Hortpädagogik starten. Praktische Einblicke in Kinderkrippe, Kindergarten und Hort erhalten sie in den Einrichtungen der Barmherzigen Schwestern.

**Tag der offenen Tür:** 13. Jänner 2024

Weitere Informationen unter:  
[www.kbafep.at](http://www.kbafep.at)

## Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in Zams

Am Standort in Zams kann zwischen einer dreijährigen Fachausbildung bzw. einer fünfjährigen Ausbildung inkl. Matura in Elementarpädagogik und Horterziehung gewählt werden.

**Schnuppertage:** 11., 13., 18., 20. Dezember 2023 und 10. Jänner 2024

Weitere Informationen unter:  
[www.kbafep-zams.at](http://www.kbafep-zams.at)

## Kolleg für Sozialpädagogik in Stams

Am Institut für Sozialpädagogik in Stams sowie in Kufstein und Lienz wird eine integrierte Ausbildung für Sozial- und Hortpädagogik angeboten. SozialpädagogInnen arbeiten mit Menschen aller Altersstufen.

**Tag der offenen Tür:** 5. März 2024

Weitere Informationen unter:  
[www.sozialpaedagogik-stams.at](http://www.sozialpaedagogik-stams.at)



In Tirol gibt es zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten für die Elementarpädagogik.

## Studium

### Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein in Stams

Seit 2021 wird an der KPH Edith Stein gemeinsam mit den Pädagogischen Hochschulen im Verbund West (KPH Edith Stein, PH Tirol und PH Vorarlberg) das Bachelorstudium „Elementarpädagogik – Frühe Bildung“ speziell zur Ausbildung für Leitungstätigkeiten in elementarpädagogischen Einrichtungen angeboten. Nach Abschluss der Matura und einer Ausbildung als ElementarpädagogIn können Interessierte das berufsbeleitende Bachelorstudium an den Standorten Innsbruck und Stams beginnen.

Weitere Informationen unter:  
[www.kph-es.at](http://www.kph-es.at)

### Pädagogische Hochschule Tirol in Innsbruck

Neben dem berufsbeleitenden Bachelorstudium Elementarpädagogik bietet die PH Tirol auch einen viersemestrigen Hochschullehrgang „Quereinstieg Elementarpädagogik“ an. AbsolventInnen eines Bachelorstudiums der Pädagogik, Erziehungs- und Bildungswissenschaften oder Lehrkräfte mit abgeschlossenem Bachelorstudium Primarstufe erhalten dabei die Möglichkeit, sich als gruppenführende ElementarpädagogInnen zu qualifizieren.

**Bewerbung:** 15. November 2023 bis 14. Jänner 2024  
Start: Sommersemester 2024

Weitere Informationen unter:  
[www.ph-tirol.ac.at](http://www.ph-tirol.ac.at)

➔ Nähere Informationen zu den verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten unter:  
[www.wirsindelementar.at](http://www.wirsindelementar.at)



## Weil Kinderbetreuung heißt, Kompetenz zu beweisen.

Jedes Kind in Tirol wird von pädagogischen Profis ins Leben begleitet. Wie viel die Mitarbeiter:innen in unseren Kinderkrippen, Kindergärten, Horten und als Tageseltern leisten, erfährst du hier:

[www.wirsindelementar.at](http://www.wirsindelementar.at) 

   [#wirsindelementar](https://www.instagram.com/wirsindelementar)

Wir  
sind  
elementar.



INNS  
BRÜCK



WKO

PLATTFORM  
KINDERBETREUUNG  
TIROL